

Barrierefreier Umbau des Bahnhofs nicht in Sicht



Mittwoch, den 03. Januar 2018 um 13:52 Uhr



Bürgermeister wollen für Umbau des Bahnhofs nach Berlin

TREYSA. Die elf Bürgermeister des Altkreises Ziegenhain und der Landrat des Schwalm-Eder-Kreises, Winfried Becker, haben das neue Bahnsteighöhenkonzept der Deutsche Bahn AG mit Erschrecken und Sorge zur Kenntnis genommen.

»Die Tatsache, dass die Bahn entgegen ihrem eigenen Bahnsteighöhenkonzept aus dem Jahre 2011 nun alle Bahnsteige, egal ob Regional- oder Fernverkehr, mit einer Höhe von nun 76 cm anstatt wie bisher mit 55 cm über Schienenoberkannte ausstatten will, ist für uns in

keiner Weise nachvollziehbar und vollkommen inakzeptabel. Die Auswirkungen für den Bahnhof Treysa möchten wir uns gar nicht ausmalen«, so Bürgermeister Pinhard.

Seit gut 14 Jahren wird mit der Bahn über den Umbau verhandelt, die Stadt Schwalmstadt investierte bereits nennenswerte Mittel in die Planungen. Mit Schwalmstadt wartet die gesamte Region seit 2014, seit der Genehmigung der Planungen, vergeblich auf den wichtigen barrierefreien Bahnzugang.

»Der Bahnhof Treysa ist die Lebensader unserer gesamten Region. Jede weitere Verzögerung der Umsetzung des barrierefreien Bahnhofs bedeutet gravierende Nachteile«, so Pinhard.

Da der zeitnahe Umbau des Bahnhofs Treysa für die Bürgermeister und den Landrat nicht verhandelbar ist, haben sie sich daher in einem gemeinsamen Brief direkt an den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bahn AG, Dr. Richard Lutz, gewandt. Unterstützt werden sie hierbei von den Landtagsabgeordneten Regine Müller und Wiebke Knell, dem Bundestagsabgeordneten Dr. Edgar Franke, vom Deutschen Roten Kreuz, dem VdK Hessen-Thüringen sowie von der Hephata Diakonie.

Zur Unterstützung des gemeinsamen Anliegens ist unter den Unterzeichnern zwischenzeitlich die Idee entstanden, zusammen mit einer Delegation mit Menschen, die in der Region leben und mit Mobilitätseinschränkungen ihr Leben meistern müssen, eine Bahnfahrt nach Berlin durchzuführen. Beginnen würde die Fahrt am Bahnhof Treysa, müsste aber erst einmal in die entgegengesetzte Richtung nach Stadtallendorf führen, da dort der nächste barrierefreie Zustieg in Richtung Kassel möglich wäre. Die Fahrt nach Stadtallendorf müsste ebenfalls barrierefrei durchgeführt und organisiert werden. »In Berlin angekommen, würden wir dann in der Zentrale der Bahn das gemeinsame Gespräch mit dem Bahnvorstand suchen, um dort zu schildern, wie diese Fahrt verlaufen ist«, informiert Pinhard. (wal | nm)